



Ordre
International des
Anysetiers

Aider et donner de l'Espoir



L'ANYSETIER

INHALT :

Seite 1 :

- Cholet, ein
unvergesslicher
Geburtstag

Seite 2 :

- Das Leben in den
Kontureien :
Bergeracois

Seite 3 :

- Interview von
Bastien Bezieux
- Das Leben der
Kontureien : Elsass

Page 4:

- Ungewöhnliche
Orte; Die
Fischgräten

Page 5:

- Das Leben der
Konturei Genf

EIN UNVERGESSLICHES JUBILÄUM



Die Konturei du Choletais, des Mauge et du Bocage Vendéen feierte ihr 45. Chapitre Magistral mit großem Pomp anlässlich des Kongresses des Internationalen Ordens der Anysetiers, den sie mit Bravour organisierte.

Alle Mitglieder der Konturei, unter der Leitung ihrer Großmeisterin Sylvie Bouchonneau, haben dieses Ereignis monatelang vorbereitet, damit es bei jedem Teilnehmer außergewöhnliche Erinnerungen hinterlässt.

Interviews, Fotos und Einzelheiten zu diesen Festtagen finden Sie in der Sonderausgabe "Spezial Kongress", die wir Ihnen im Laufe des Sommers zusenden werden.

Die Mitglieder des Kommunikationsausschusses wünschen Ihnen schon jetzt einen schönen Urlaub und dass Sie diese wenigen Wochen in Ruhe genießen, um Ihre Wünsche zu verwirklichen, ohne sich um die üblichen Arbeitszeiten und Verpflichtungen kümmern zu müssen.



ZOOM

Um die Veröffentlichungen der Kontureien und des Ordens anzusehen oder wiederzugeben, gehen Sie auf die Startseite der home page.

www.anysetiers.org unter Punkt 2 "Das Leben der Anysetiers/ Publikationen"

DAS LEBEN DER KOMTUREIEN



DIE KOMTUREI DES BERGERACOIS

EINE UNGEWÖHNLICHE AKTION



Die Anysetiers und die Inter Clubs Services von Bergerac bei der Arbeit für Bergonié :

Die Geschichte beginnt damit, dass Nicole Guillon 2014 an den Folgen einer langen Krankheit stirbt, wegen der sie im Institut Bergonié in Bordeaux behandelt wurde. Ein Institut, das sie zu ihrem Universalvermächtnis machen wird.

Als Besitzerin eines Weinguts, "Château Saint-Mayme" in der Appellation Monbazillac, hinterlässt sie neben beweglichen und unbeweglichen Gütern auch einen Bestand von 8.000 Weinflaschen, deren Jahrgänge von 1959 bis 1982 reichen.

Unser Freund Pierre Sicaud, Mitglied der Commanderie du Bergeracois - Vallée du Dropt, wurde von Bergonié beauftragt, diesen Nachlass ehrenamtlich zu verwalten.

Diese Flaschen sind jedoch unverkäuflich, da sie weder etikettiert noch verkapselt sind. Es beginnen lange, sehr

lange Diskussionen mit dem Zoll, um die Höhe der zu zahlenden Steuer und die anzuwendenden Normen festzulegen, um diesen Bestand verkehrsfähig zu machen.

Erst Ende 2024 gibt der Zoll endlich seine Zustimmung!

In der Zwischenzeit wurde das Schloss verkauft und die Flaschen wurden auf ein benachbartes Gut, das "Château de Bélingard", gebracht, dessen Besitzer, Herr de Bosredon, eine aktive Rolle in den verschiedenen Phasen der Operation übernimmt.

Mit Hilfe der Mitglieder des Interclubs Services arbeiteten die Anysetiers zwei Tage lang an der Reinigung der 8.000 Flaschen, die eine nach der anderen in die Hand genommen und etikettiert wurden.

Lesen Sie weiter, indem Sie auf den folgenden Link klicken:

(zur Website von Bergeracois)



DER AUGENBLICK DES LÄCHELNS

"Verschiebe nicht auf morgen, was du übermorgen tun kannst."

Alphonse Allais



INTERVIEW MIT BASTIEN BIZIEUX HEROLD DER KOMTUREI DER HOHEN BRETAGNE



Freund Bastien, stell dich in wenigen Worten vor.

Berufsfeuerwehrmann in Rennes, 43 Jahre alt, zwei Kinder im Alter von 15 und 17 Jahren. Nebenbei gebe ich Schulungen in Krisenmanagement und insbesondere in Stressmanagement in Risikosituationen, die auf kognitiven Neurowissenschaften

basieren. Ich leite eine NGO, die auf humanitäre Missionen spezialisiert ist, und bin Vorsitzender der Veteranengruppe meines Dorfes (Noyal sur Vilaine), in der ich selbst über 10 Jahre lang gedient habe. Im Oktober sind es sechs Jahre her, dass ich der Komturei Haute-Bretagne und fast sofort dem Chapitre Magistral beigetreten bin; ich bin der Herold.

Man weiß, dass du Dich in der ganzen Welt engagierst, von Haiti bis zur Türkei, von Mexiko bis Papua-Neuguinea und in zwanzig anderen Ländern, und vor kurzem bist du nach Israel gereist, wo du direkt mit Raketen beschossen wurdest, und trotzdem bist du mehrmals zurückgekehrt?

Das ist ganz einfach, es sind die gleichen Werte wie das Motto der Anysetiers: "Helfen und Hoffnung geben". Es hat mich beeindruckt, als ich diese Worte zum ersten Mal hörte, als mir die Anysetiers vorgestellt wurden. In einem Satz hatte ich die Zusammenfassung meines Lebens. Ich konnte also nicht anders, als mich diesen Werten anzuschließen und meinen bescheidenen Beitrag zu leisten. Anfang dieses Jahres erhielt ich in Paris eine Auszeichnung für meinen Einsatz in Haiti während des Erdbebens vom 12. Januar 2010, also 15 Jahre später, und

ich erlaube mir, in meiner Rede unser schönes Motto zu zitieren.

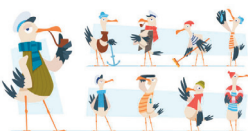
Du bist relativ jung, wenn man das Durchschnittsalter der Mitglieder unserer Komtureien betrachtet; wie ist deine Integration verlaufen?

Es spielt keine Rolle, wie alt man ist, was zählt, ist der Sinn des Engagements. Douglas Mac Arthur schrieb einmal: "Man wird nicht alt, weil man eine bestimmte Anzahl von Jahren gelebt hat, man wird alt, weil man seine Ideale verlassen hat". Ich glaube daher, dass jedes unserer Mitglieder, das unseren Traditionen und Werten treu bleibt, nur ein junger Mensch mit ein paar Falten ist. Ich freue mich immer, Momente des Lebens und große Diskussionen zu teilen, aber es ist wahr, dass es zum Erhalt unserer Komtureien höchste Zeit ist, alle Generationen einzubinden, obwohl ich glaube, dass dies schwierig sein wird.

Es liegt an uns, den Schlüssel zur Attraktivität für jeden Einzelnen zu finden.

Was würdest du jemandem sagen, der Anysetier werden möchte?

Ich würde ihm sagen, dass er versuchen soll, das Abenteuer voll und ganz zu leben und nicht nur Konsument zu sein. Der Anysetier-Geist ist der Sinn für Engagement, Dienst leisten, gegenseitige Hilfe und Brüderlichkeit. Alle Ideen sind wichtig, und indem wir alle gemeinsam Projekte aufbauen, tragen wir den Namen unserer Komturei mit Würde. Vielleicht können wir eines Tages durch den Zusammenschluss der Komtureien zu einem einzigen großen Projekt eine größere nationale Sichtbarkeit erlangen. Auf jeden Fall werde ich sie in dieser wunderbaren Vereinigung willkommen heißen!



URLAUSABENTEUER

Die Möwe, die den Badeanzug stiehlt!

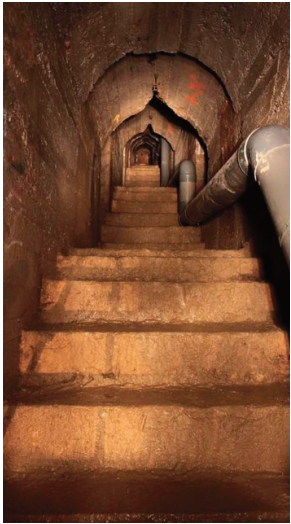
"Anfang Juli fuhren mein Mann, die Kinder und ich in die Bretagne, um dort unseren Urlaub zu verbringen, genauer gesagt auf die Halbinsel Crozon. Wir freuten uns auf unseren ersten Tag am Meer und beschlossen, in einem Restaurant zu essen und anschließend zu baden. Wir haben uns sauber gemacht und unsere Strandsachen eingepackt, um uns direkt im Sand umzuziehen.

Als wir dort ankamen, halfen wir den Kindern beim Umziehen, und mein Mann wickelte mir ein großes

Handtuch um, damit ich meinen Badeanzug ebenfalls anziehen konnte. Dann kommt er an die Reihe. Ich wickle ihn in ein großes Handtuch, er legt seine Unterhose auf den Boden auf seinen Badeanzug. Und... als er die Badehose nehmen wollte, schnappte ihm eine Möwe die Badehose aus der Hand. Wir standen zwei Sekunden lang da und beobachteten, wie der Vogel sowohl mit seiner Badehose als auch mit seiner Unterhose davonflog. Das war ihm wirklich peinlich! Nichts zum Baden! Aber wenn man heute zurückdenkt, war die Situation so unwahrscheinlich, dass man sich bei jedem Familienessen vor Lachen krümmt" (Fizzer.com).



UNGEWÖHNLICHE ORTE die Fischgräten von Lyon



Ein ungewöhnlicher Ort unter Lugdunum.

Unter dem Hügel Croix-Rousse verbirgt sich ein seltsames unterirdisches Netz in Form von Fischgräten, das 2000 Jahre alt ist und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Niemand weiß, warum es gegraben wurde. Die einzige Information, die wir dank der Kohlenstoff-14-Methode haben, ist, dass es zwischen 40 vor Chr. und 23 nach Chr. angelegt wurde.

Er ist eines der größten historischen Rätsel der Stadt. Der zwei Kilometer lange Tunnel dieses antiken Labyrinths liegt ständig im Halbdunkel. Die Archäologen fanden weder Nischen für Öllampen noch Talgspuren an den Wänden, die auf den Gebrauch von Fackeln hindeuten würden. An den Wänden der Mauern lassen sich Fingerspuren und Graffiti aus der Antike finden.

Das aus etwa 30 Tunneln bestehende, fischgrätenähnliche Labyrinth erstreckt sich zwischen der Rhône und dem Plateau de la Croix-Rousse. Ein auf 156 Meter gestrecktes Rückgrat, von dem auf beiden Seiten 32 "Gräten" abgehen, etwa 30 Meter lange und zwei Meter hohe Dämme und ein weiteres Segment, das aus zwei jeweils 300 Meter langen Antennen besteht, die mit dem "Körper des Fisches" verbunden und durch einen

gewölbten Raum verbunden sind.

Dieses unterirdische Labyrinth wurde 1959 offiziell entdeckt und fasziniert seitdem Archäologen und Lyoner, die sich für ein Thema begeistern, das noch immer Fantasien beflügelt und manchmal Anlass zu Verschwörungstheorien gibt. Wozu könnten sie gedient haben?

Es gibt zahlreiche Theorien zu diesem Thema: ein religiöses Heiligtum für einen dunklen Kult, eine Bibliothek, das Versteck eines Tempelerschatzes, eine militärische Bastion. Es gibt keine Archive, die diese Fragen beantworten können.

Zu dunkel und heute schwer zu durchzuführen, ist es verboten, die Stätte zu besuchen. Seit September 2024 ist es jedoch möglich, sie online zu erkunden, da das Netzwerk digital modelliert wurde. Die home page gibt die Stadt in zwei Epochen wieder: eine antike, als sie gebaut wurde, und eine in ihrem heutigen Zustand.

Virtuelle Besichtigung der antiken Galerien von Lyon, mit oder ohne Führung: aretesdepoisson.lyon.fr



Quellen: Wikipedia und Geo März 2025.



KOMTUREI D'ALSACE (ELSASS)

DIE ANYSETIERS VON ELSASS BESUCHEN DAS MUSÉE LALIQUE IN WINGEN SUR MODER



Der Großmeister, Walter Steyer, und sein treues Team laden die Anysetiers von Elsass jeden Monat zu einer Aktivität ein.

Im vergangenen Monat war es das Musée Lalique, das unsere elsässischen Freunde entdeckten.

Die Reportage wurde wie üblich von Raymond Lindner übernommen.

Das Lalique-Museum ist ein französisches Museum in Wingen-sur-Moder im Elsass, das dem Glasbläsermeister und Juwelier René Lalique und seinen Nachfolgern gewidmet ist.

Das Museum wurde in dem Dorf gegründet, in dem René Lalique 1921 seine Glasfabrik errichtete, und soll seine Kreationen in all ihrer Vielfalt zeigen.

Es ist als Gesamtheit konzipiert, mit einer Architektur, welche die alten Gebäude der Glasfabrik auf dem Hochberg mit anderen, zeitgenössischeren Gebäuden

verbindet, in Gärten, die Sie zu einem Spaziergang einladen.

Dieser sehr schöne Besuch wurde mit einem geselligen Essen, das von Henry Tholas, Schatzmeister, ausgewählt wurde, im Bistro des Museums fortgesetzt.

Um den ganzen Artikel zu lesen, klicken Sie auf den folgenden Link: (zur Website von Elsass)





ABEND ZUR VORSTELLUNG DER AUFNAHMEWERBER

Die Schweizer haben sehr oft die Möglichkeit und die Pflicht, sich per Abstimmung zu fast allem zu äußern.

Die Genfer Anysetiers hingegen haben es besser gemacht!

Seit Jahren wird ein Abend veranstaltet:

"Vorstellen der Aufnahmewerber", der lustig, sympathisch und daher sehr beliebt ist.

Während die Paten ihren Patenkindern, den zukünftigen Aufgenommenen, eine Fülle von bombastischen und überzeugenden Argumenten liefern, ist es jedem der anwesenden Mitglieder der Komturei möglich, dieser Präsentation auf burleske, skurrile, aber immer gutmütige Weise im Sinne des Anysetier-Geistes entgegenzuwirken.

Am Seeufer, am 20. März dieses Jahres in der Auberge du creux in Genthod, wurde dieser Brauch nicht verabsäumt.

Sechs außergewöhnlich brillante und sympathische Neulinge, darunter vier 30-Jährige, die alle wirklich glücklich waren, unserer Komturei beizutreten,

wurden zunächst gebührend gepriesen und zur Freude aller freundlich "demoliert". Ein rundum gelungener und freundschaftlicher Abend.

Die Erde lässt uns zu jeder Jahreszeit auf ihre Gaben warten, aber die Früchte der Freundschaft ernten wir in jedem Moment.



UNSERE TRAUER ...

Mit großer Trauer haben wir die Pflicht, Ihnen den Tod von Freunden mitzuteilen, die uns sehr am Herzen lagen:

Hubert Désirant: Inthronisiert am 9. Mai 1987 und Gründer der Komturei de la Principauté de Liège (Komturei des Fürstentums Lüttich).

Serge Muscat: Maistre Anysetier der Komturei der Côte Bleue seit 2021

Louis Mestrie : Ehren -Würdenträger der Komturei des Pays de Bretagne Sud seit 1976

Ralf Rotthaus : Ehrengroßmeister der Region Rhein Ruhr seit 1984

Jean-Michel Bride: Maistre de Cérémonie der Komturei Artois seit 1985

Ihren Familien und Freunden sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und versichern sie unserer tiefen Freundschaft.

Ihr Weggang bereitet uns großen Kummer, möge der Heilige Sergius sie in seiner heili Obhut haben.



AGENDA 2025

05. Juli :

- . LA BAULE HALBINSEL
- GUERANDAISE
- . GRAFSCHAFT VON
- YSSINGELAIS

23. August :

- . SAVOIE

30. August :

- . VAL DE METZ
- . LA MARCHE

06 September:

- . TULLE VAL DE
- CORREZE



Ordre International des Anysetiers

Siège social : 205, rue La Fayette - F - Paris 10^{ème}

Tél. +33 (0) 1 42 25 30 68 **E-mail :** secretariat@anysetiers.com

Site internet : <http://www.anysetiers.org>

Directeur de Publication : Jean-François Brebion

Aider et donner de l'espoir

